

Gestaltungsbeirat der Stadt Vaihingen an der Enz

Protokoll
zur Sitzung am 04. September 2024

Gestaltungsbeirat der Stadt Vaihingen an der Enz

Protokoll zur Sitzung am 04. September 2024

Tagesordnung:

Gestaltungsbeiratssitzung nichtöffentlich (Löwensaal Stadthalle)

09:00	Ankunft und Begrüßung der Gestaltungsbeiräte und Gäste. Begrüßung der neuen Beisitzer.
09:05	TOP 1 (Markplatzumgestaltung) Kurzvorstellung mit Vorbesprechung
10:00	TOP 2 (Gartenschau) Kurzvorstellung mit Vorbesprechung
10:45	PAUSE

Gestaltungsbeiratssitzung öffentlich (Löwensaal Stadthalle)

11:30	Eröffnung der Sitzung und Begrüßung der Gäste.
11:35	TOP 1 „Konzept Umgestaltung und Modernisierung Marktplatz (vom Büro HELBIG UmweltPlanung) Vorstellung: Stadtplanungsamt
12:15	TOP 2: „Gartenschau Vaihingen an der Enz“ Aktueller Planungsstand vorgestellt von Herrn Philip Haggenev vom Büro RMP SL aus Mannheim
13:00	ENDE

Gestaltungsbeiräte:

Prof. Mathias Hähni (Vorsitz)	Hähni – Gemmeke, Architekten BDA Partnerschaft mbB, Katharinenstr. 29, 72072 Tübingen
Dipl.-Ing. Stefan Helleckes	helleckes landschaftsarchitektur, Freier Landschaftsarchitekt, BDLA, Stephanienstrasse 15, 76133 Karlsruhe
Dipl.-Ing. Ute Michaelsen	mharchitekten GmbH Dornhaldenstraße 10/1, 70199 Stuttgart
Prof. Jens Wittfoht	wittfoht-architekten Zur Uhlandhöhe 4, 70188 Stuttgart

Verwaltung:

Oberbürgermeister Uwe Skrzypek
Bürgermeister Klaus Reitze
Herr Norbert Geissel, Amtsleitung Stadtplanungsamt
Herr Stephan Sure, Stadtplanungsamt / Geschäftsstelle Gestaltungsbeirat
Frau Sandra Bamesberger, Stadtplanungsamt
Herr Arne Jansen, Stadtplanungsamt

Beisitzer:

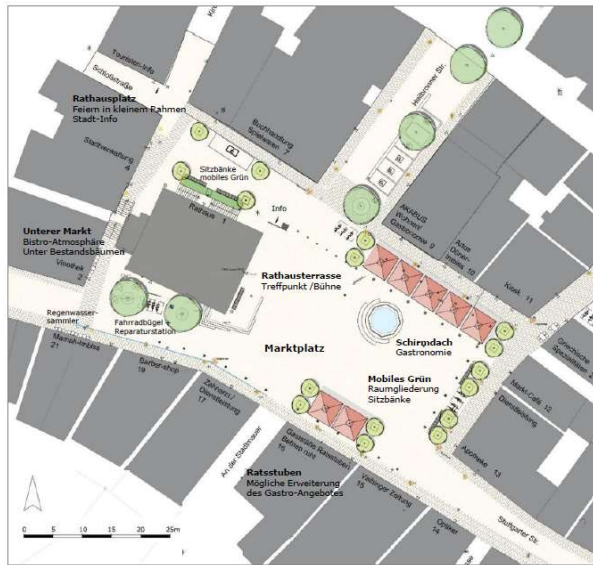
Herr Rolf Allmendinger
Herr Reinhard Wahl
Frau Laura Lump
Herr Winfried Eiflein

Sonstige / Öffentlichkeit:

Herr Philip Haggenev von RMP
Ca. 15 Bürger/Innen, Pressevertreter



TOP 1 „Konzept Umgestaltung und Modernisierung Marktplatz (vom Büro HELBIG UmweltPlanung, vorgestellt von Herrn Geissel)



Stellungnahme des Gestaltungsbeirates:

Im Auftrag der Stadt Vaihingen wurde vom Büro HELBIG UmweltPlanung ein Konzept für die Modernisierung und Umgestaltung des Marktplatzes Vaihingen erstellt. Ziel ist die Steigerung der Aufenthaltsqualität und die Belebung des Marktplatzes. Der Gestaltungsbeirat begrüßt grundsätzlich die Maßnahme und betont deren Bedeutung für die Aktivierung der Altstadt. Insbesondere im Kontext der Gartenschau ist es wichtig, für die Gartenschaubesucher und auch die späteren Nutzer der neuen Grünanlagen an der Enz einen zentralen Bezugspunkt als Ankerpunkt in der Innenstadt zu setzen.

Der Marktplatz ist das Herz der Altstadt und mit seiner Größe und Proportion sowie der Stellung des Rathausgebäudes von hoher Qualität. Die historischen Platzwände müssen erlebbar sein und die Raumqualität darf nicht verstellt werden.

Der Ansatz, die jetzigen Natursteinbeläge im Marktplatzbereich zu erhalten und anhand der Ausstattung und Begrünung einen neuen Impuls zu setzen, wird vom Gestaltungsbeirat unterstützt.

In der Analyse wird vor allem die Unübersichtlichkeit und Vielzahl der Einbauten, Beschilderungen und Möblierungen sowie die Problematik der vielen Leitungstrassen beschrieben. Folgerichtig sollen die über Jahre angesammelten heterogenen Ausstattungselemente reduziert und zeitgemäß vereinheitlicht werden. Ziel muss es dabei immer sein, den eindrucksvollen Platzraum zu stärken.

Anhand von drei Konzeptvarianten werden die wesentlichen Themen für die Neugestaltung aufgezeigt. Auf der Basis dieser Vorlagen kommt der Gestaltungsbeirat zu folgender Empfehlung:

Es wird davon abgeraten, den Raum mit mobilem Grün zu verstellen. Die multifunktionale Nutzbarkeit des Platzes und die Bewegungsfreiheit bei Veranstaltungen steht im Vordergrund. Es sollten 1-2 Positionen für erdgebundene Großbäume gefunden werden. Diese könnten an der Ecke des Rathauses (Nähe Stadtmodell) und an der Einmündung der Heilbronner Straße in Fortsetzung der vorhandenen Bäume positioniert werden.

Die Einheitlichkeit von Gastronomie-Möblierung und Sonnenschirmen im gesamten Platzbereich stärkt die Qualität des Ortes. Zusätzlich wird eine Bemusterung/ Abstimmung mit der künftigen Gartenschau-möblierung empfohlen, um einen Wiedererkennungswert zu schaffen und die Stadt zusätzlich mit der Gartenschau zu verknüpfen.



Gestaltungsbeirat der Stadt Vaihingen an der Enz Protokoll zur Sitzung am 04. September 2024

Nicht-kommerzielle Sitzmöglichkeiten könnten an den neuen Bäumen oder an (der kleineren Variante) der neuen Rathausterrasse entstehen. Hier soll geprüft werden, ob Sitzbänke in Form von Sitzstufen aus der topografischen Situation heraus ausgebildet werden können. Auch frei auf dem Platz angeordnete, flexible Sitzmöglichkeiten kann sich der Gestaltungsbeirat gut vorstellen.

Hinsichtlich der Beleuchtung sollten zusätzliche Reihungen vermieden werden. Die Platzqualitäten und -proportionen könnten durch die Beleuchtung der Fassaden auch in den Abend- und Nachtstunden erlebbar werden. Durch ein sensibles, auf den Ort bezogenes Beleuchtungskonzept könnte so ein Mehrwert für den öffentlichen Platzraum generiert werden. Es wird empfohlen für die „gute Stube“ der Stadt einen Lichtplaner hinzuzuziehen.

Auch jenseits möglicher gastronomischer Angebote handelt es sich um einen einzigartigen historischen Platzraum, der in seiner Gesamtheit erlebbar sein soll und dem eine hohe multifunktionale Nutzbarkeit zukommt.

Der Gestaltungsbeirat bittet um Wiedervorlage.



TOP 2: „Gartenschau Vaihingen an der Enz“

(Aktueller Planungsstand vorgestellt von Herrn Philip Haggenev vom Büro RMP SL aus Mannheim)



Stellungnahme des Gestaltungsbeirates:

Das Büro RMP SL ist mit der Planung der Daueranlagen der Gartenschau Vaihingen befasst. Herr Haggenev informiert den Gestaltungsbeirat über das Ergebnis des Wettbewerbes, stellt die parallel laufenden Maßnahmen der Enzrenaturierung dar und erläutert den Rahmenterminplan für das Projekt.

Der Gestaltungsbeirat stellt dazu Verständnisfragen, weist auf die Rückfragen des Preisgerichtsprotokolls und die übergeordneten Zielsetzungen der Gartenschau hin.

Ein besonderes Anliegen ist das Wegesystem und dessen Aufwertung und Verknüpfung mit der Innenstadt. Der Beitrag von RMP SL weist durch das durchlaufende Band mit Raumfolgen, die über einen geschwungenen Weg verbunden werden, eine grundlegende Stärke auf. Dennoch liegt nach Ansicht des Gestaltungsbeirates eine große Herausforderung in den Querverbindungen über den Fluss und in die Innenstadt, damit nicht zwei parallele Systeme entstehen. In diesem Zusammenhang wird auch auf die im Preisgerichtsprotokoll gewünschte stärkere freiraumplanerische Öffnung im Bereich Brücke Auricher Straße und die notwendige Schnittstellenabstimmung mit dem Büro Wessendorf für den Zugang im Bereich Enßle Areal hingewiesen.

Neben der Verbindung von Flussraum und Altstadt ist die visuelle Einbindung des Schlosses und die Verknüpfung mit dem Bahnhof von entscheidender Wichtigkeit für den nachhaltigen Erfolg der Gartenschau. Dabei sind Wege sowohl für Fußgänger als auch für Fahrradfahrer zu betrachten. Generell stellt sich die Frage, wie die unterschiedlichen Verkehrsarten den Raum erschließen können.

Im Bereich „Gartenerbe Köpfwiesenpark“ bleibt der „Viertelkreis“ der Deich-Rückverlegung auch weiterhin Teil der historischen Bürgergärten. Dies sollte auch zukünftig in Gliederung und Anmutung der Fläche ablesbar sein und sich deutlich von den Renaturierungsbereichen auf der gegenüberliegenden Flussseite unterscheiden.

In der weiteren Bearbeitung sollten Lösungen für die Fragestellungen aus dem Preisgericht wie z.B. die Lage der Veranstaltungsbühne dargelegt werden und die Leistungsfähigkeit des Wegesystems für Veranstaltungen (z.B. Maientag) geprüft werden.

Insgesamt sieht der Gestaltungsbeirat mit der Gartenschau Vaihingen große Chancen und Potentiale für die Reaktivierung der Innenstadt und ist gespannt auf die Konkretisierung der Planung.

Der Gestaltungsbeirat bittet um Wiedervorlage, insbesondere auch zur Thematik der Schnittstellen zwischen Freiraum und den für die Gartenschau wichtigen städtebaulichen Themen.

